

# Literaturberichte.

## Geologische und palaeontologische Literatur der Steiermark.<sup>1</sup>

Von V. Hilber.

1902.

Der **Bergwerksbetrieb** Österreichs im Jahre 1901. Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums für das Jahr 1901. 2. Heft, 2. Lieferung. Bergwerksverhältnisse (mit Ausnahme der Bergwerksproduktion). Wien.

2 Tiefbohrungen der Österreichisch-alpinen Montangesellschaft bei Eibiswald, deren eine nach Durchfahrung eines gehobenen und vertaubten Teiles des Eibiswalder Flötzes in 167 m das Grundgebirge erreichte, während die zweite in 350 m Tiefe erfolglos eingestellt wurde. Ein von der k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft bei Deutsch-Landsberg gesenktes Bohrloch ist in 300 m Tiefe auf festen Gneis gestoßen und daher eingestellt worden.

**Jaekel** Otto. (Thesen über Cephalopoden.) Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. Sitzungsprotokoll 67.

P. 78: Abbildung von *Nautilus Barrandi* Hauer vom Röthelstein bei Aussee.

**Knoll** Fritz. Vegetationsbild von Andritz zur Tertiärzeit. ΗΩΣ Festschrift der Abiturienten des k. k. I. Staats-Gymnasiums in Graz vom Jahre 1902. Graz. 34.

Schilderung nach Funden in der Ziegelei des Herrn Baumeisters Wölff.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Kürzungen: F. = Führer für die Exkursionen in Österreich. Hg. von dem Organisations-Komitee des IX. internationalen Geologen-Kongresses. Red. v. F. Tellör, Wien, J. = Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt, M. = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, V. = Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

<sup>2</sup> Der Fundort wurde vom Musealdiener Drugčević entdeckt, der vor Jahren vom Referenten mit der Nachsuche nach Pflanzenschichten in der Ziegelei betraut worden war. Das hier und in der folgenden Abhandlung besprochene Material von Andritz ist aber vom Verfasser selbst gesammelt worden. Ref.

**Knoll** Fritz. Die miocäne Flora von Andritz. Mit 1 Tafel. Ebenda 33.

Aufzählung und Abbildung von Pflanzenarten und einer Libellenlarve nebst Bemerkungen von dem oben genannten Fundorte und Liste von Pflanzen von einer Erdaushebung in der Körblergasse.<sup>1</sup>

**Kretschmer** Franz. Die Entstehung der Graphitlagerstätten. Österreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. Wien. 455. Ungarische Montan-Industrie- und Handelszeitung. Budapest No. 12.

Bezugnahme auf steirische Vorkommen. Graphit entsteht aus Steinkohle. Zwischenliglied: Anthracit.

**Redlich** Karl A. Eine Kupferkieslagerstätte im Hartlegraben bei Kaisersberg in Steiermark. Österreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. Wien. 432.

Imprägnationen von Quarz und Kupferkies in den Grenzpartien der Quarzphyllit-Gruppe und der graphitischen Schiefer.

1903.

**Arthaber** Gustav v. Neue Funde in den Worfener Schichten und im Muschelkalke des südlichen Bakony und Revision der Cephalopodenfauna des Muschelkalkes. Mit 2 Tafeln.

Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balatonsees. Budapest.

S. 4—5 S.-A.: Die Cephalopodenkalke von Groß-Reifling, früher von A. als unterer Muschelkalk (Zone des Ceratites binodosus) betrachtet, gehört entsprechend der nunmehr richtigen Bestimmung dieses Ceratiten dem oberen Muschelkalk (Zone des C. trinodosus) an.

Das **Asbest**-, Federweiß-, Feldspat- und Limoniterz-Vorkommen in den Gemeinden Oberfeistritz, Gießhübl, Tainachberg und Schmidtsberg im Bezirke Windisch-Feistritz (Südbahnstation Windisch-Feistritz) im Steiermark. Montan-Zeitung für Österreich-Ungarn, die Balkanländer und das Deutsche Reich. Graz. 3.

Wegen Mangels entsprechender Aufschlüsse erscheint nur das Vorkommen überhaupt festgestellt.

**Becke** F. (Chemische Zusammensetzung der Gleichenberger Eruptivgesteine.) Mitteilungen der Wiener Mineralogischen Ge-

<sup>1</sup> Erfahren in der geologischen Abteilung im Joanneum. Ref.

sellschaft. Monatsversammlung am 6. April. Tschermaks mineralogische und petrographische Mitteilungen. 386.

Mittelstellung zwischen den Gesteinen des böhmischen Mittelgebirges und des ungarisch-siebenbürgischen Andesitgebirges.

Der **Bergwerksbetrieb** Österreichs im Jahre 1902. Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums für das Jahr 1902. 2. Heft, 1. Lieferung. Die Bergwerksproduktion. Wien.

Silberhältige Bleierze (Deutsch-Feistritz, Guggenbach und Rabenstein) 293 q (— 680); Eisenerze 3,425.760 q (+ 568.330); Schwefelkies (Walchern bei Öblarn) 33.908 q (+ 19.306); Graphit 56.715 q (— 16.043); Braunkohle 25,852.331 q (— 1,406.774); Salz (Aussee) 20.143 q (— 451).

Der **Bergwerksbetrieb** Österreichs im Jahre 1902. Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums für das Jahr 1902. 2. Heft, 2. Lieferung. Bergwerksverhältnisse (mit Ausnahme der Bergwerksproduktion). Wien.

2 Tiefbohrungen von 450 und 200 m im Trofaiacher Tertiärbecken erfolglos, Tiefbohrung bei Warschach im Ennstal, 280 m, im Winter wegen Mangels an Betriebswasser (Spülbohrung) eingestellt.

**Clar C. und A. Sigmund.** Exkursion in das Eruptivgebiet von Gleichenberg. Mit 2 Tafeln. F. No. V.

Geologische Übersicht von Sigmund mit Verzeichnis der zahlreichen Eruptivgesteine samt Fundorten. Quellenterrain von C. Clar geologisch beschrieben.

**Diener Karl, Rudolf Hoernes, Franz E. Suess und Viktor Uhlig.** Bau und Bild Österreichs. Mit einem Vorworte von Eduard Suess. Mit 8 Karten. Wien und Leipzig.

Auf Steiermark beziehen sich die die Ostalpen und die die Ebenen behandelnden Teile. In dem ersten, von K. Diener, sind der steirische Anteil der nördlichen Kalkzone, der Zentralzone, des „Drauzuges“ und der südlichen Kalkzone behandelt. Ebenso ist in der „Geologischen Geschichte der Ostalpen“ und der „Struktur der Ostalpen“ vielfach auf unser Land Bezug genommen. In den „Ebenen“ von R. Hoernes ist in jedem der ersten acht Abschnitte der steirischen Verhältnisse gedacht, der zwölften bietet eine zusammenhängende Behandlung der „Grazer Bucht“.

**Dreger J.** Die Vorlage des Blattes Marburg in Steiermark. Fragliche Gletscherspuren. V. 124.

Die Erläuterungen zu dem Blatte Marburg sollen erst mit dem Blatte erscheinen. Der Aufsatz bespricht nur die „Gletscherspuren“ des Referenten. D. behauptet, „sehr große Blöcke“, wie die als erratisch bezeichneten, in den miocänen Konglomeraten und „besonders große“ in den miocänen Sand-

steinen gefunden zu haben, und leitet die frei oder in Lehm liegenden aus den miocänen Schichten her, eine Möglichkeit, die übrigens schon von mir ausgeschlossen worden ist.

**Exkursion nach Gleichenberg.** Mitteilungen der Wiener mineralogischen Gesellschaft. Exkursion nach Graz. Tschermaks mineralogische und petrographische Mitteilungen. Wien. 495.

Exkursion nach Gleichenberg: Klause als epigenetisches Tal. Kapfenstein: „Kein Zweifel, daß man es mit dem Überrest des äußeren Mantels eines Tuffvulkans zu tun hat“. <sup>1</sup>

**Hilber V.** Wanderblöcke in Mittelsteiermark. Mit 2 Tafeln. F. No. V. Hauptsächlich Auszug aus eigenen bezüglichen Arbeiten (1879, 1893, 1894).

**Hilber V.** Geologische Abteilung (am Joanneum), XCI. Jahresbericht des steiermärkischen Landesmuseums Joanneum über das Jahr 1902. Graz.

Steinbockhornzapfen und Scherben handgeformter Töpfe, gefunden von Herrn A. Materna; Planorbis und Helix von Weličan bei Friedau, gefunden von Herrn E. Pilnay; Höhlenlöwe, Gaisberg bei Graz.

**Hilber V.** Führer durch die geologische Abteilung am Joanneum in Graz. 2. Heft. Graz. III. Die verschwundenen Zeiten der Erdgeschichte. IV. Die Ablagerungen Steiermarks. V. Säugetiere.

**Hilber V.** Fossilien der Kainacher Gosau. Mit 1 Tafel. J. 1902. Wien 1903. 277.

Die Fossilien weisen auf Senon.

**Höfer H.** Das Miocänbecken bei Leoben. F. No. V.

Übersicht mit Schichtfolge der kohleführenden Süßwasserbildung.

**Höhle** auf der Tonion in Steiermark. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. 43. „Gomailuckn“, 1902, im „Grazer Tagblatt“ veröffentlicht. (Literaturbericht über 1902.)

**Hörhager J.** Das Eisenstein-Vorkommen bei Neumarkt in Obersteier. Österreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. 337, 352.

Alter Bau, 7 km südwestlich von Neumarkt, an der Grenze von Kalk und Schiefer. Analysen ergeben Ähnlichkeit mit schwedischen Magnetiten. Titangehalt. Geschichte des Baues.

**Hoernes Moriz.** Der diluviale Mensch in Europa. Braunschweig.

159. „Korexistenz des Menschen mit dem Höhlenbären hat man be-

<sup>1</sup> Ref. beobachtete synklinale Schichtung!

kanntlich auch in der Badelhöhle bei Peggau, Obersteiermark, erweisen zu können geglaubt. Allein hier lagen, dicht über den Höhlenbärenknochen, auch Bruchstücke von Drehscheibengefäßen, und das spitze flache Knochenwerkzeug l. c.<sup>1</sup> Taf. I, Fig. 1, welches paläolithisch sein könnte, wird dadurch mindestens sehr zweifelhaft.

**Hoernes** R. Exkursion nach Oisnitz. F. No. V.

Allgemeiner Hinweis auf die Conchylienfundstellen um Wetzelsdorf bei Preding.

**Hoernes** R. Exkursion nach Voitsberg. F. No. V.

Aufrechte Nadelholzstämme im Hangendtegel des Zangtales mit Abbildung.

**Hoernes** R. Die Anfangskammer eines Nautilus von Röthelstein bei Aussee. M. LXXV.

Zweifel an der richtigen Bestimmung des „Nautilus Barrandei Hauer“ Jäkels, an welchem dieser den Abdruck einer wahrscheinlich kalkigen Anfangskammer gefunden.

**Hoernes** R. Erdbeben in Steiermark vom Jahre 1750 bis 1870. M. 157.

Eine erweiterte Ausgabe eines Teiles der jn vorigen Jahre referierten „Erdbeben und Stoßlinien . . .“ desselben Verfassers.

**Hoernes** R. (Erdbeben in Steiermark 1902.) Mitteilungen der Erdbeben-Kommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. N. F. No. XIX. 10.

Beben vom 1., 4., 5., 7., 21. Februar, 1. und 2.? März, 14., 18. und 19. Mai, 3., 7. (mit Nachbeben), 19., 24. Juni, 13., 14., 22. Juli, 10. August 24. Oktober, 4., 25. November, 17., 18. Dezember.

**Knoll** F. Zwei tertäre Potamogeton-Arten aus der Sektion Heterophylli Koch. Mit 1 Tafel. Österreichische botanische Zeitschrift.

P. prae natans Knoll von Windisch-Pöllau; P. Stiriacus Knoll, Andritz. Von letztem Fundorte außerdem: Typha, Phragmites, Musophyllum, Myrica, Quercus, Carpinus, Ulmus, Ficus, Platanus, Liquidambar, Populus, Salix, Acer, Gardenia Wetzleri Heer, Banisteria gigantea Goepp.

**Krebs** Norbert. Die nördlichen Kalkalpen zwischen Enns, Traisen und Mürz. Geographische Abhandlungen, hg. v. Penck. Bd. VIII, Heft 2.

Entstehung der Alpenformen. (Nach einer Buchhändleranzeige.)

Die Mineralkohlen Österreichs. Mit 12 Tafeln. Herausgegeben vom Komitee des allgemeinen Bergmannstages. Wien.

<sup>1</sup> Wurmbrand 1871. (Ref.).

Die steirischen Vorkommen nehmen ein Sechstel des schön ausgestatteten Buches ein. Die Darstellung ist entsprechend der Gelegenheit ihres Erscheinens hauptsächlich auf das Bergmännische gerichtet. Auch die geologischen Angaben sind sehr dankenswert, wenn auch bei der Eile der Herstellung einige kleine Ungenauigkeiten unterlaufen sind. Die marinen Tegel der Tafel III (in diesem Gebiete nicht vorhanden) sind wohl aus der Stur'schen Karte herüber genommen.

**Penecke K. A.** Exkursionen in das Paläozoicum der Umgebung von Graz. F. No. V.

Auszug aus Ps. bezüglicher Arbeit (1893).

**Penecke K. A.** Die untermiocänen Süßwasserablagerungen von Reun. F. No. V.

Auszug aus Ps. bezüglicher Arbeit (1891).

**Redlich Karl.** Die Walchen bei Öblarn. Ein Kiesbergbau im Ennstal. Mit 2 Taf. Berg- und hüttenmännisches Jahrbuch.

Geschichte des Bergbaues, Topographie und Geologie, Lagerstätte, Entstehung (metamorphes Lager), Produktion, Der ehemalige Hüttenprozeß.

**Redlich K. A.** Das Peridotitgebiet von Kraubath. F. No. V.

Kurze Skizze, vorwiegend, wie angegeben, nach Ryba (1900).

**Redlich Karl A.** Turmalin in Erzlagerstätten. Tschermaks mineralogische und petrographische Mitteilungen. 504.

Altenberg in Steiermark, eine epigenetische, metamorphe Sideritlagerstätte.

**Redlich Karl A.** Die Kupferschürfe des Herrn Heracus in der Veitsch. Österreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. 449.

Epigenetische, metamorphe Lagerstätte karbonischen Alters.

**Reibenschuh Anton Franz.** Chemische Untersuchung neuer Mineralquellen Steiermarks. M. 379.

Margherita-Quelle in Woritschau bei Radein, Georgs-Quelle bei Radein (alkalische Natron-Säuerlinge).

**Vacek M.** Der steirische Erzberg. F. No. V.

Ziemlich ausführliche Darstellung. An Daten über Abbau und Betrieb schließt sich eine „Orientierung über die sogenannte Grauwackenzone“. Vs. Auffassung des Erzberges (zwei diskordante erzführende Schichtgruppen) ist aus dessen 1900 erschienener Arbeit bekannt.

**Weinschenk E.** Weitere Beobachtungen über die Bildung des Graphites, speziell mit Bezug auf den Metamorphismus der alpinen Graphitlagerstätten. Zeitschrift für praktische Geologie, Berlin, 16.

Versuch einer Widerlegung von R. Hoernes' Einwendungen gegen Ws. Ansichten.